

schönen Schwämmen, die gegen uns gerichtet sind? Keineswegs. Wir können aber aus diesen sehr oder minder gestrichelten Angriffen viel lernen und wir wollen uns für die Zukunft beschließen, mehr zu wählen und zu fördern, und in unserem Hause nicht gleich allen Werten in hochgeachteter Weise Tür und Tor weit aufzumachen. Nur ein engherziger und gerade auf dem Gebiete der Kultur hemmender schädlicher Partikularismus könnte verlangen, daß von nun ab das Wanderrufen sei, daß in der stets fortschreitenden Kunst und mit anderen Nationen rühmlich verbinde. Aber wir wollen auf unsere Kunst, von der das ganze Ausland in den letzten Jahrzehnten alles gelernt hat, auch mit allem Recht stolz sein; trotz im Sinne des hochgeachteten, kulturell schwebenden deutschen Geistes, in dem wir unsere großen Meister von Bach bis Wagner gegen alle anderen Nationen hochhalten, bewundern und lieben. So recht im Sinne der herrlichen Worte, die vor rund fünfzig Jahren ein Richard Wagner in den prächtigen Ausführungen über die Frage „Was ist deutsch?“ geschrieben: „Dieses Bewußtsein jagte dem deutschen Geiste, was er zum erstenmale der Welt verstanden konnte, daß das Schöne und Edle nicht um des Vorteils, ja selbst nicht um des Ruhmes und der Anerkennung willen in die Welt tritt. Alles, was im Sinne der Ehre gewirkt wird, ist „deutsch“, und deshalb ist der Deutsche groß, und nur, was in diesem Sinne gewirkt wird, kann auch weiter zur Ehre Deutschlands führen!“

Die bereits gemeldet wurde, hat sich W. Meißner kürzlich durch einen unglücklichen Sturz in seinem Hause in Amsterdam leider eine leichte Gehirnerschütterung zugezogen, die sein Kommen zu dem geführten ersten Konzert verhinberte. An seiner Stelle übernahm die Leitung Siegmund u. Haussegger (Hamburg), der das rein symphonische Programm mit dem Klavierspiel und wirkungsvoll geleitet, wunderbaren Meistersinger-Vorspiel von Wagner gar anregend eröffnete. Erzählten und hier „Meisterweihen“ bereit von dem liebreichenden Cochon, dem gegen Red und doch um Glück und Erfolg ringenden Ritter aus Frankenland, und dem Tau und Treiben in Altmünchens deutscher Bürgerpredigt, so brachte Haussegger künstlerisch erfrischend, jeder Augenblicke abwechselnde Auffassung auch die einzig schöne Geduldsgeschichte des Siegfried-Idylls und den Sturm und Drang der Faust-Quintette zu ebenso ausdrucksvoller Geltung. Zum Schluß des Konzerts leitete Haussegger seine dreiteilige symphonische Dichtung „Barbarossa“, die er an gleicher Stelle vor dreizehn Jahren persönlich außerordentlich erfolgreich einführte. Das hier wiederholt gehörte und ausdauerlich gewürdigte, großangelegte Werk gehört neben der „Donquixotenphantasie“ zu den glücklichsten Eingebungen in dem Schaffen des Komponisten Haussegger, der hier, den Bahnen Liszt's und Wagner's folgend, ein reiches poetisches Empfinden, Phantasie und anregende Melodie in den Gegenjahren mit einer in den großen Leistungen der reichsten Instrumentation wirkungsvoll verbindet. Haussegger, der herzlich begrüßt wurde, hat sich auch einer sehr freundlichen Aufnahme seines wertvollen Werkes zu erfreuen. Alles in allem ein gehobener Abend, der gerühmt werden darf, daß die deutschen „Barbaren“ trotz ihrer eigenen Produktion, also „auf eigener Weid und Wonne“, auch jetzt allerorten in völliger Ruhe eine schöne Kunst weiter pflegen können und eine gar gute Musik zu machen imstande sind.

Hans Pohl.

Sammlung der Frankfurter Nachrichten

Bisher sind eingegangen 5508,05 Mark. Hierzu kamen am Freitag Unbekannt aus Oberbach a. R. 10 Mk., aus der Sammelliste 186 Mk., zusammen: 5614,05 Mark.

Für die Marine: Blätter sind eingegangen 708,56 Mark. Hierzu kamen am Freitag von Frau Feisberg, Denderstraße 35, 5,05 Mk., Frau Hubold Kahn 10 Mk., Frau C. W. Wwe., 20 Mk., Frau V. L. W. Frau B. W. W. W., zusammen: 748,66 Mk.

Ein Krennigal listete Familie Bulez, eine Frau Elise Schmitt, zusammen 225 Krennigal.

Der Sammelliste entnehmen wir: Reichardt'sche, Tabak für ein Unterseeboot, 1 Krennigal, 1 Paar Sandwiches, 2 Paar Strümpfe, 1 Paar Stauden, 1 Paar Gamaschen, 1 Paar Schwämme, 2 Hemden, 1 Demagügel, 1 Krennigalprobe, alle Krennigal, 1 Krennigal, 1 Krennigal für die Marine, 1 Krennigal Wagenlicht für die Marine, Bücher.

Fürs Vaterland gefallen. Den Heldentod fürs Vaterland starben der bekannte Frankfurter Bankier und Direktor der Bauhofsche Johann Goll u. Edine, Alfred Andreacoe de Reuville, der als Oberleutnant d. R. im Leibreg. Reg. 24 den Feld gezogen war und sich das Eiserne Kreuz erworben hatte, und der Musikleiter im Inf.-Reg. 137 August Appel aus Frankfurt a. M.

Das Eiserne Kreuz. Mit dem Eiserne Kreuz wurden ausgezeichnet: Leutnant d. R. Kettler, Oberpostsekretär beim Postamt d. R. Frankfurt; Bischofswedel d. R. und Offizierskandidat im Inf.-Reg. 143 Hugo Hebler, Lehrer der Communicationschule in Frankfurt; Einj.-Zeit. im Inf.-Reg. 80 Max Faust, Landmesser in Frankfurt; Leutnant d. R. im Inf.-Reg. 153 G. Pfeil, Oberlehrer der Maschinenbauerschule in Frankfurt; Oberleutnant d. R. im Inf.-Reg. 145 W. Mauchenberger, Gymnasialdirektor in Lippstadt, früher in Diez; Rittmeister im Dragon.-Reg. 24 a. Platen, der kürzlich bekannte Hertensteiner, der 1905 die „Barrica“ gewann; Rittmeister d. R. W. Lude, der geweste in der Reihe der erfolgreichsten deutschen Krennigal; der bekannte Tennisspieler F. W. Rabe, Riedel, und S. Schomburgk, Leipzig; Weiz. im Landw.-Reg. 80 Johann Bauer aus Bielefeld; Lt. d. R. und W. Abj. im Inf.-Reg. 88 Otto Zimmermann aus Genua; Fähnrich im Inf.-Reg. 89 Hans Friedrich Lorenz aus Dorbach; Lt. d. R. im Inf.-Reg. 122 Rich. Jacobi aus Wiesbaden; Lt. d. R. im Inf.-Reg. 167 Dr. O. Bode, militärisch in Kassel; die Deutsches im Inf.-Reg.

Regt. 11 Heinrich und Fritz Vogt, Söhne des Kasseler Kommerzienrats.

Der neue Fahrplan. Am 2. November tritt ein neuer Fahrplan in Kraft, der die größte Anzahl der im Frieden gezeichneten Personen- und Schnellzüge wieder einführt. Auf der Strecke über Wehra nach Berlin fahren ein D-Zug 7.18 abds., an Berlin 4.35, Anschläge nach Leipzig an 2.38, Halle 2.18, Göttingen 1.13, Hannover 8.38; ein G-Zug 9.53, an Berlin 8.10, Leipzig 6.06, Halle 5.28, Göttingen 2.53, Hannover 5.06, Hamburg 8.50; ein D-Zug 12.58, an Berlin 8.55, Halle 6.51; ein D-Zug 1.05, an Berlin 10.40 abds., Leipzig 8.09 abds., Halle 8.17 abds.; ein D-Zug 3.02, an Berlin 11.58 abds., Leipzig 11.34 abds., Halle 12.01 abds., Göttingen 7.15 abds., Hannover 8.52 abds., Hamburg 11.43 abds.; ein D-Zug 11.55 abds., an Berlin 8.01, Leipzig 6.10, Halle 5.48 morg.; ein D-Zug 11.44 abds., an Leipzig 6.10. Umgekehrt fahren Züge von Berlin 10.13 abds., Halle 12.19 nachts, Leipzig 11.55 abds., an Frankfurt 6.48; Leipzig 11.55 abds., an Frankfurt 6.56; Berlin 12.30 nachts, Halle 5.48, Leipzig 7.10, an Frankfurt 1.40; ein D-Zug 7.58, an 3.34; Berlin 10.36, Halle 12.42, Leipzig 12.40, an 7.15 abds.; Berlin 12.45, Halle 3.33, Leipzig 3.10, Hamburg 12.38, an 11.00 abds. — Nach Altona: Berlin 10.00, an 8.55; ein D-Zug 12.30, an 7.44; ein D-Zug 2.51, an 6.45; umgekehrt Köln 5.30 morg., an 10.03; Köln 3.43, an 7.56 abds.; Köln 8.08, an 12.34; Köln 8.32, an 2.11; Köln 6.13 abds., an 10.54 abds. Speisewagenzüge nach München fahren um 2.23 und 11.11 abds., ein G-Zug nach Nürnberg 4.56.

Deutsche Reden. Am Sonntagabend 8 Uhr spricht im Reichstagen Prof. Cudde, Jena, über „Die weltgeschichtliche Bedeutung des deutschen Geistes“. Für den letzten Abend in Prof. Hermann Cudde, Heidelberg, gewonnen, der über „Politische Ideale der deutschen Zukunft“ redet.

Die Koffthemer Patente. Die Arbeiten zur Weiterführung der Patentschlichtung bei Koffthemer und weiter aufwärts, die zu Beginn der Mobilisierung unterbrochen werden mußten, sind jetzt wieder in vollem Gange aufgenommen worden. Sie werden an beiden Strömungen gleichmäßig weitergeführt. Auch die Arbeiten zum Bau einer zweiten Schlichte wurden wieder aufgenommen. Zahlreiche Arbeitskräfte konnten hierdurch Beschäftigung finden.

Seimengarten. Da für die am Montag stattfindende betriebl. Feier zum ersten Male sämtliche Vögel im Seimengarten nummeriert worden sind, empfiehlt es sich, daß die Besucher möglichst frühzeitig sich einfinden. Die Veranstaltung beginnt um 10 Uhr.

Unfall. In der am Sonntag, 1. November stattfindenden Erbauung von „In der Welt“ — „Amen“ von Anton Wildgans sind die Hauptrollen besetzt mit Marietta Olla, Eugen Klöpfer, Otto Kramer, Hans Schwaiger, Leonar Knauth, Armin Hoffmann und Adolf Hiller; Spielleitung: Arthur Hellmer. In „Sturmwind im Osten“ von Emil August Glogau wirken mit Rolly Marco, Bolbi Müller, Edmund Hebing, Hans Schwaiger, Kurt v. Möllendorf, Leonar Knauth und Adolf Hiller; Spielleitung: Arthur Hellmer. In „Ein Landwehrmann in Frankreich“ von Otto Schmarke spielen Max Weimann (Landwehrmann) und Erno Bräse (Franzose); Spielleitung: Max Weimann.

Kirchen. Die vierte Abendmusik in der Katholischen Kirche findet am Sonntag, den 31. Okt., statt. Mitwirkende: Karl Freidank (Orgel), Julius Schüller (Viol.), Ernst Peters (Violoncello).

Reiterklub. In der am Sonntag, 1. November stattfindenden Erbauung von „In der Welt“ — „Amen“ von Anton Wildgans sind die Hauptrollen besetzt mit Marietta Olla, Eugen Klöpfer, Otto Kramer, Hans Schwaiger, Leonar Knauth, Armin Hoffmann und Adolf Hiller; Spielleitung: Arthur Hellmer. In „Sturmwind im Osten“ von Emil August Glogau wirken mit Rolly Marco, Bolbi Müller, Edmund Hebing, Hans Schwaiger, Kurt v. Möllendorf, Leonar Knauth und Adolf Hiller; Spielleitung: Arthur Hellmer. In „Ein Landwehrmann in Frankreich“ von Otto Schmarke spielen Max Weimann (Landwehrmann) und Erno Bräse (Franzose); Spielleitung: Max Weimann.

Kirchen. Die vierte Abendmusik in der Katholischen Kirche findet am Sonntag, den 31. Okt., statt. Mitwirkende: Karl Freidank (Orgel), Julius Schüller (Viol.), Ernst Peters (Violoncello).

Reiterklub. In der am Sonntag, 1. November stattfindenden Erbauung von „In der Welt“ — „Amen“ von Anton Wildgans sind die Hauptrollen besetzt mit Marietta Olla, Eugen Klöpfer, Otto Kramer, Hans Schwaiger, Leonar Knauth, Armin Hoffmann und Adolf Hiller; Spielleitung: Arthur Hellmer. In „Sturmwind im Osten“ von Emil August Glogau wirken mit Rolly Marco, Bolbi Müller, Edmund Hebing, Hans Schwaiger, Kurt v. Möllendorf, Leonar Knauth und Adolf Hiller; Spielleitung: Arthur Hellmer. In „Ein Landwehrmann in Frankreich“ von Otto Schmarke spielen Max Weimann (Landwehrmann) und Erno Bräse (Franzose); Spielleitung: Max Weimann.

Reiterklub. In der am Sonntag, 1. November stattfindenden Erbauung von „In der Welt“ — „Amen“ von Anton Wildgans sind die Hauptrollen besetzt mit Marietta Olla, Eugen Klöpfer, Otto Kramer, Hans Schwaiger, Leonar Knauth, Armin Hoffmann und Adolf Hiller; Spielleitung: Arthur Hellmer. In „Sturmwind im Osten“ von Emil August Glogau wirken mit Rolly Marco, Bolbi Müller, Edmund Hebing, Hans Schwaiger, Kurt v. Möllendorf, Leonar Knauth und Adolf Hiller; Spielleitung: Arthur Hellmer. In „Ein Landwehrmann in Frankreich“ von Otto Schmarke spielen Max Weimann (Landwehrmann) und Erno Bräse (Franzose); Spielleitung: Max Weimann.

Reiterklub. In der am Sonntag, 1. November stattfindenden Erbauung von „In der Welt“ — „Amen“ von Anton Wildgans sind die Hauptrollen besetzt mit Marietta Olla, Eugen Klöpfer, Otto Kramer, Hans Schwaiger, Leonar Knauth, Armin Hoffmann und Adolf Hiller; Spielleitung: Arthur Hellmer. In „Sturmwind im Osten“ von Emil August Glogau wirken mit Rolly Marco, Bolbi Müller, Edmund Hebing, Hans Schwaiger, Kurt v. Möllendorf, Leonar Knauth und Adolf Hiller; Spielleitung: Arthur Hellmer. In „Ein Landwehrmann in Frankreich“ von Otto Schmarke spielen Max Weimann (Landwehrmann) und Erno Bräse (Franzose); Spielleitung: Max Weimann.

Reiterklub. In der am Sonntag, 1. November stattfindenden Erbauung von „In der Welt“ — „Amen“ von Anton Wildgans sind die Hauptrollen besetzt mit Marietta Olla, Eugen Klöpfer, Otto Kramer, Hans Schwaiger, Leonar Knauth, Armin Hoffmann und Adolf Hiller; Spielleitung: Arthur Hellmer. In „Sturmwind im Osten“ von Emil August Glogau wirken mit Rolly Marco, Bolbi Müller, Edmund Hebing, Hans Schwaiger, Kurt v. Möllendorf, Leonar Knauth und Adolf Hiller; Spielleitung: Arthur Hellmer. In „Ein Landwehrmann in Frankreich“ von Otto Schmarke spielen Max Weimann (Landwehrmann) und Erno Bräse (Franzose); Spielleitung: Max Weimann.

Reiterklub. In der am Sonntag, 1. November stattfindenden Erbauung von „In der Welt“ — „Amen“ von Anton Wildgans sind die Hauptrollen besetzt mit Marietta Olla, Eugen Klöpfer, Otto Kramer, Hans Schwaiger, Leonar Knauth, Armin Hoffmann und Adolf Hiller; Spielleitung: Arthur Hellmer. In „Sturmwind im Osten“ von Emil August Glogau wirken mit Rolly Marco, Bolbi Müller, Edmund Hebing, Hans Schwaiger, Kurt v. Möllendorf, Leonar Knauth und Adolf Hiller; Spielleitung: Arthur Hellmer. In „Ein Landwehrmann in Frankreich“ von Otto Schmarke spielen Max Weimann (Landwehrmann) und Erno Bräse (Franzose); Spielleitung: Max Weimann.

Reiterklub. In der am Sonntag, 1. November stattfindenden Erbauung von „In der Welt“ — „Amen“ von Anton Wildgans sind die Hauptrollen besetzt mit Marietta Olla, Eugen Klöpfer, Otto Kramer, Hans Schwaiger, Leonar Knauth, Armin Hoffmann und Adolf Hiller; Spielleitung: Arthur Hellmer. In „Sturmwind im Osten“ von Emil August Glogau wirken mit Rolly Marco, Bolbi Müller, Edmund Hebing, Hans Schwaiger, Kurt v. Möllendorf, Leonar Knauth und Adolf Hiller; Spielleitung: Arthur Hellmer. In „Ein Landwehrmann in Frankreich“ von Otto Schmarke spielen Max Weimann (Landwehrmann) und Erno Bräse (Franzose); Spielleitung: Max Weimann.

Reiterklub. In der am Sonntag, 1. November stattfindenden Erbauung von „In der Welt“ — „Amen“ von Anton Wildgans sind die Hauptrollen besetzt mit Marietta Olla, Eugen Klöpfer, Otto Kramer, Hans Schwaiger, Leonar Knauth, Armin Hoffmann und Adolf Hiller; Spielleitung: Arthur Hellmer. In „Sturmwind im Osten“ von Emil August Glogau wirken mit Rolly Marco, Bolbi Müller, Edmund Hebing, Hans Schwaiger, Kurt v. Möllendorf, Leonar Knauth und Adolf Hiller; Spielleitung: Arthur Hellmer. In „Ein Landwehrmann in Frankreich“ von Otto Schmarke spielen Max Weimann (Landwehrmann) und Erno Bräse (Franzose); Spielleitung: Max Weimann.

Reiterklub. In der am Sonntag, 1. November stattfindenden Erbauung von „In der Welt“ — „Amen“ von Anton Wildgans sind die Hauptrollen besetzt mit Marietta Olla, Eugen Klöpfer, Otto Kramer, Hans Schwaiger, Leonar Knauth, Armin Hoffmann und Adolf Hiller; Spielleitung: Arthur Hellmer. In „Sturmwind im Osten“ von Emil August Glogau wirken mit Rolly Marco, Bolbi Müller, Edmund Hebing, Hans Schwaiger, Kurt v. Möllendorf, Leonar Knauth und Adolf Hiller; Spielleitung: Arthur Hellmer. In „Ein Landwehrmann in Frankreich“ von Otto Schmarke spielen Max Weimann (Landwehrmann) und Erno Bräse (Franzose); Spielleitung: Max Weimann.

Reiterklub. In der am Sonntag, 1. November stattfindenden Erbauung von „In der Welt“ — „Amen“ von Anton Wildgans sind die Hauptrollen besetzt mit Marietta Olla, Eugen Klöpfer, Otto Kramer, Hans Schwaiger, Leonar Knauth, Armin Hoffmann und Adolf Hiller; Spielleitung: Arthur Hellmer. In „Sturmwind im Osten“ von Emil August Glogau wirken mit Rolly Marco, Bolbi Müller, Edmund Hebing, Hans Schwaiger, Kurt v. Möllendorf, Leonar Knauth und Adolf Hiller; Spielleitung: Arthur Hellmer. In „Ein Landwehrmann in Frankreich“ von Otto Schmarke spielen Max Weimann (Landwehrmann) und Erno Bräse (Franzose); Spielleitung: Max Weimann.

Reiterklub. In der am Sonntag, 1. November stattfindenden Erbauung von „In der Welt“ — „Amen“ von Anton Wildgans sind die Hauptrollen besetzt mit Marietta Olla, Eugen Klöpfer, Otto Kramer, Hans Schwaiger, Leonar Knauth, Armin Hoffmann und Adolf Hiller; Spielleitung: Arthur Hellmer. In „Sturmwind im Osten“ von Emil August Glogau wirken mit Rolly Marco, Bolbi Müller, Edmund Hebing, Hans Schwaiger, Kurt v. Möllendorf, Leonar Knauth und Adolf Hiller; Spielleitung: Arthur Hellmer. In „Ein Landwehrmann in Frankreich“ von Otto Schmarke spielen Max Weimann (Landwehrmann) und Erno Bräse (Franzose); Spielleitung: Max Weimann.

Reiterklub. In der am Sonntag, 1. November stattfindenden Erbauung von „In der Welt“ — „Amen“ von Anton Wildgans sind die Hauptrollen besetzt mit Marietta Olla, Eugen Klöpfer, Otto Kramer, Hans Schwaiger, Leonar Knauth, Armin Hoffmann und Adolf Hiller; Spielleitung: Arthur Hellmer. In „Sturmwind im Osten“ von Emil August Glogau wirken mit Rolly Marco, Bolbi Müller, Edmund Hebing, Hans Schwaiger, Kurt v. Möllendorf, Leonar Knauth und Adolf Hiller; Spielleitung: Arthur Hellmer. In „Ein Landwehrmann in Frankreich“ von Otto Schmarke spielen Max Weimann (Landwehrmann) und Erno Bräse (Franzose); Spielleitung: Max Weimann.

Reiterklub. In der am Sonntag, 1. November stattfindenden Erbauung von „In der Welt“ — „Amen“ von Anton Wildgans sind die Hauptrollen besetzt mit Marietta Olla, Eugen Klöpfer, Otto Kramer, Hans Schwaiger, Leonar Knauth, Armin Hoffmann und Adolf Hiller; Spielleitung: Arthur Hellmer. In „Sturmwind im Osten“ von Emil August Glogau wirken mit Rolly Marco, Bolbi Müller, Edmund Hebing, Hans Schwaiger, Kurt v. Möllendorf, Leonar Knauth und Adolf Hiller; Spielleitung: Arthur Hellmer. In „Ein Landwehrmann in Frankreich“ von Otto Schmarke spielen Max Weimann (Landwehrmann) und Erno Bräse (Franzose); Spielleitung: Max Weimann.

Reiterklub. In der am Sonntag, 1. November stattfindenden Erbauung von „In der Welt“ — „Amen“ von Anton Wildgans sind die Hauptrollen besetzt mit Marietta Olla, Eugen Klöpfer, Otto Kramer, Hans Schwaiger, Leonar Knauth, Armin Hoffmann und Adolf Hiller; Spielleitung: Arthur Hellmer. In „Sturmwind im Osten“ von Emil August Glogau wirken mit Rolly Marco, Bolbi Müller, Edmund Hebing, Hans Schwaiger, Kurt v. Möllendorf, Leonar Knauth und Adolf Hiller; Spielleitung: Arthur Hellmer. In „Ein Landwehrmann in Frankreich“ von Otto Schmarke spielen Max Weimann (Landwehrmann) und Erno Bräse (Franzose); Spielleitung: Max Weimann.

Reiterklub. In der am Sonntag, 1. November stattfindenden Erbauung von „In der Welt“ — „Amen“ von Anton Wildgans sind die Hauptrollen besetzt mit Marietta Olla, Eugen Klöpfer, Otto Kramer, Hans Schwaiger, Leonar Knauth, Armin Hoffmann und Adolf Hiller; Spielleitung: Arthur Hellmer. In „Sturmwind im Osten“ von Emil August Glogau wirken mit Rolly Marco, Bolbi Müller, Edmund Hebing, Hans Schwaiger, Kurt v. Möllendorf, Leonar Knauth und Adolf Hiller; Spielleitung: Arthur Hellmer. In „Ein Landwehrmann in Frankreich“ von Otto Schmarke spielen Max Weimann (Landwehrmann) und Erno Bräse (Franzose); Spielleitung: Max Weimann.

Reiterklub. In der am Sonntag, 1. November stattfindenden Erbauung von „In der Welt“ — „Amen“ von Anton Wildgans sind die Hauptrollen besetzt mit Marietta Olla, Eugen Klöpfer, Otto Kramer, Hans Schwaiger, Leonar Knauth, Armin Hoffmann und Adolf Hiller; Spielleitung: Arthur Hellmer. In „Sturmwind im Osten“ von Emil August Glogau wirken mit Rolly Marco, Bolbi Müller, Edmund Hebing, Hans Schwaiger, Kurt v. Möllendorf, Leonar Knauth und Adolf Hiller; Spielleitung: Arthur Hellmer. In „Ein Landwehrmann in Frankreich“ von Otto Schmarke spielen Max Weimann (Landwehrmann) und Erno Bräse (Franzose); Spielleitung: Max Weimann.

Aus den Vereinen.

Frankfurter Fußballverein. Zu Gunsten der im Felde lebenden Mitglieder des Vereins spielt am Sonntag dessen 1. Mannschaft gegen die 1. Mannschaft des Frankfurter Fußballvereins „Amicitia 1902“ um 8 Uhr auf dem Wege an der Rottegerstraße; am 8. Spiel die zweite Mannschaft beider Vereine. Die 2. Mannschaft des F.F.V. spielt auf dem Sportplatz in Bornheim gegen die 2. Mannschaft des Fußball-Sportvereins, die 4. Mannschaft des F.F.V. um 2 Uhr gegen die Mannschaft des Fußballvereins „Eintracht“ auf dem alten Wege.

Tages-Anzeiger.

Fußballverein. 7 Uhr Vortrag des Herrn Prof. Dr. Bachmann: „Summire Berichterstattung der Kasse“.

Aus der Geschäftswelt.

Geschäftsveränderung des Hauses Nobel & Grünfelder. Am Samstag abend 6 Uhr eröffnet die Firma Nobel & Grünfelder, Bahnhof 115

Handels-Zeitung

Telegramme.

Berlin, 30. Okt. (Priv.-Tel.) Ueber die Einführung amtlicher Notierungen für fremde Zahlungsmittel beriet in seiner heutigen Sitzung der Börsenvorstand der Berliner Börse. Beschlüsse wurden indessen noch nicht gefaßt. — Zwischen dem Verband deutscher Schuhwarengroßhändler und dem Verband der deutschen Schuh- und Schäftfabrikanten sind Streitigkeiten ausgebrochen, verursacht dadurch, daß der Fabrikantenverband die Ausschaltung des Schuhgroßhandels bei Vergabe von Militärlieferungen verlangt hat. Der Händlerverband fordert in einer Eingabe an die Behörden, daß diesem Ersuchen nicht stattgegeben und der freie Wettbewerb aller Faktoren zugelassen werde.

Berlin, 30. Okt. Das Eingreifen der türkischen Flotte und die neuen Erfolge der „Emden“ haben an der Börse auf die Besucher den günstigsten Eindruck gemacht. Im allgemeinen besteht die Erwartung, daß es im Westen bald zu einer günstigen Entscheidung kommt. In Banknoten fanden wieder neue Umsätze statt. Besonders für französische Noten wurde ein höherer Kurs genannt. Tägliches kühneres Geld war zu 3 pCt. erhältlich. Privatdiskont 3/4 pCt.

Berlin, 30. Okt. Am Getreidemarkt hat man sich über die Höchstpreise etwas beruhigt. Das Getreide war ein klein wenig lebhafter. Während Weizen und Roggen etwas niedriger gehandelt wurden, war Hafer ziemlich behauptet. Weizen loco ruhig 209-214 (209-210) M., Roggen loco mäßig 222-224 (222-223) M., Hafer feiner ruhig 225-228 M. (unv.), do. mittel ruhig 222-224 M. (unv.), Weizenmehl still 22-23,50 M. (unv.), Roggenmehl mäßig 21,50-21,70 (21,50-21,80) M.

Magdeburg, 30. Okt. Zuckerbericht. Brotraffinerie 1,25, Wärfelzucker uncoliert, gemahlene Raffinade 20,25, do. Melis 11,50-12,75 einschließlich Sackaufschlag. Tendenz ruhig aber stetig. Melasse 102-110.

Budapest, 30. Okt. Weizen 12,50-12,75 (12,50-12,60), Roggen 12,50-12,75 (12,50-12,60), Gerste 11,25-12,15 (11,25 bis 11,50), Hafer 10,50-11,50 (unv.), Mais 10,50-10,75 (unv.).

London, 30. Okt. Silber 2 1/2. Privatdiskont 1/2. Bankausgang 550.000 Ltr. Wechsel auf Amsterdam 100/5, Schock auf Amsterdam 100/5, Wechsel auf Paris 240, Schock auf Paris 238, Wechsel auf Petersburg 20/—, Metallmarkt. Kupfer Kassa 20 1/2 (unv.), Lieferung 20 1/2 (unv.), elektrolytisch 20 1/2 (unv.), best selected 20 1/2 (—), Zinn Kassa 11 1/2 (unv.), Lieferung 11 1/2 (11 1/2), Blei Kassa 10 1/2 (unv.), Nov. 10 1/2 (unv.), Zink Kassa 10 1/2 (unv.).

Liverpool, 30. Okt. Baumwoll per Jan./Febr. 4,50, ägyptische per Januar 7,20.

Glasgow, 30. Okt. Rohwolle per Kassa 6, per 1 Monat 6,5.

New York, 30. Okt. Sichtwechsel London 49,50 (49,50), Cable Transfer (—), Wechsel auf London (60 Tage) 48,50 (48,50), Sichtwechsel Paris 31,50 (—), Cable Transfer 31,50 (—), Sichtwechsel Berlin 45 (unv.), Cable Transfer 45 (—), Silber Bullion 65 (unv.).

Chicago, 30. Okt. Der Weizenmarkt nahm einen schwankenden Verlauf. Geringer Schluss trat auf lebhaftere Kaufkraft der Exporteure eine Befestigung ein. Weizen per Dezember 112 1/2 (zuletzt 112 1/2), per Mai 112 1/2 (112-113), Mais Dez. 69 1/2 (67 1/2), Mai 70 1/2 (67 1/2).

Industrie und Handel.

A. E. G. Unternehmungen, A. G. Frankfurt am Main. Die Gesellschaft, die aus den früheren A. E. G. Löhmann-Werken hervorgegangen ist, schließt das am 30. Juni beendete Geschäftsjahr mit einem Reingewinn von 638 885 M. gegen 647 862 Mark im Vorjahre. Es werden wieder 6 pCt. Dividende auf das Aktienkapital von 10 Mill. M. ausgeschüttet, das sich ganz im Besitze der A. E. G. in Berlin befindet.

Verlegte Königs- und Laurahütte. Die gestrige Generalversammlung setzte die Dividende auf 4 pCt. gegen 8 pCt. im Vorjahre fest. Der Geschäftsbericht bemerkt, es sei unmöglich, über die Aussichten für die Zukunft angesichts der Kriegslage irgendwelche Angaben zu machen und schreibt dann:

Es ist zu hoffen, daß mit der Rückkehr einigermaßen geordneter Verhältnisse im Güterverkehr auch die Kohlenförderung sich steigern lassen wird; eine gewisse Nachfrageschwäche nach Brennstoffen ist bei dem fortwährenden Winter mit Sicherheit zu erwarten. Die Zukunft der russischen Hütten, welche in den letzten Jahren mit wachsendem Gewinn- und Absatzsteuern arbeiteten und dementsprechend in dem Gesamtgewinn des Unternehmens beizutragen, ist noch ungewiß, und bei den schlechten Einschätzungen wird bis zum Friedensschlusse mit erhöhten Selbstkosten für die geringere Erzeugung gerechnet werden müssen. Inwieweit es gelingen wird, die Erzeugnisse beim Verkauf höher zu verwerthen, ist zweifelhaft, denn die Laurahütte muß in den freien Erzeugnissen wie Stabeisen, Bleche, Rohren usw. zuerst ihre vor Beginn des Krieges teilweise zu sehr niedrigen Konkurrenzpreisen gestiegenen Abschüsse lokal abwickeln und sich auch bei den syndikalisierten A-Produkten (Halbesee, Formeisen und Eisenbahnmateriale) mit den niedrigen Erlösen begnügen, welche der Stahlwerkverband in Düsseldorf für ein Jahr, zwar mit dieser Vermeidung am 1. September für ein Jahr, als Interessenspreis für Halbesee mit 7,50 Mark die Tonne erbringt, jedoch den Preis für Formeisen etwas weniger unverändert gelassen, um die noch vorhandene Belastung nicht zu beeinträchtigen und den Bonarbeltern Arbeitserleichterung zu erhalten. Auch steht der Preis für das sehr wichtige Eisenbahnmateriale fest, nachdem sich die Staatsbahnenverwaltung im Frühjahr 1914 den Bedarf an Schienen, Schwellen und Kleinschienen zu für sie sehr vorteilhaften Bedingungen auf drei Jahre gesichert hat.

Wie der Vorsitzende zu dem Abschluß bemerkte, seien die Rückstellungen so bemessen, daß die Rentabilität nicht menschlicher Voraussicht auch für die Zukunft sichergestellt sei. Auf Anfrage wurde mitgeteilt, daß die Summe der Außenstände in Rußland rund 2 1/2 Millionen M. und der Wert der in Rußland befindlichen Vorräte rund 1 Million M. beträgt. Ueber das Ergebnis des ersten Vierteljahres konnten zuverlässige Angaben noch nicht gemacht werden. Die

bis 117. Ihren Erweiterungsplan. Als Spezialhaus für Herren- und Damenkleidung geriebt die Firma hohes Ansehen, worin sie ganz bedeutende Erweiterungen den besten Beweis liefert.

Geschäftsveränderung. Heute wurde im Hause des Hotels Victoria, Kaiserstraße 50, 1. Stock (Eingang Eberstraße), von den Herren Bell & Sommerfeld unter der Firma Hamburger Fabrikanten ein Spezialhaus für Damen-, Herren-, Bedienung- und Büchsen-Güter eröffnet. Die Firma führt außerdem in Vertretung Hüten, Valetots, Anzüge usw., da diesen Artikeln seitens der Herren Sommerfeld, der jahrelang in den besten Herrenmodegeschäften tätig war und in Frankfurt bei dem kaiserschen Hofstaat sehr beliebt ist, ganz besondere Sorgfalt genossen wird.

Kaffee-Blumerei. 60 g Dr. Oetters „Eufettin“, 60 g Jader, 1/2 Liter Milch, 1 Kaffeetasse Kaffee. Zubereitung: Das Gärtn bringt man mit etwas Milch an, den Rest der Milch bringt man mit dem Jader zum Kochen, gibt die angeführte Mischung hinzu und läßt das Ganze unter Rühren einigemale aufkochen, zuletzt mischt man den Kaffee unter die fertige Speise und füllt diese in eine mit kaltem Wasser angefüllte Form.

Gesellschaft arbeitet zurzeit auf ihren deutschen Gruben und Hütten mit 70 pCt. der normalen Leistungsfähigkeit; die russischen Hütten liegen still.

Sektorkolleg Frankfurt a. M. A. G. vorm. Gebr. Feist & Söhne, Frankfurt a. M. Die gestrige Generalversammlung genehmigte die Anträge der Verwaltung und wählte ein aus dem Aufsichtsrat ausscheidendes Mitglied wieder.

Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn-Gesellschaft. Der am 1. November 1914 fällige Kupon der Lemberg-Czernowitz Aktien wird mit 8 M. eingelöst. Die Einlösung der Lemberg-Czernowitz Prioritäten erfolgt zum festen Umrechnungskurse von 80 M. für 100 Kr.

Frankfurter Börse.

Frankfurt a. M., den 30. Okt. 1914.

Es hat den Anschein, als wolle die Türkei in den Krieg eingreifen, denn noch eine Kriegserklärung vorliegt, wurden die Feindseligkeiten der türkischen Flotte im Schwarzen Meer eröffnet, wobei verschiedene russische Torpedoboote sanken. Zugleich wurde von neuen Bravourstücken der „Emden“ berichtet. Während die Türken den Russen zu schaffen machen werden, wird den Engländern der zunehmende Aufstand in Südafrika recht unbehagen. Im Anschluß daran verlief der Londoner Straßenverkehr in „hauser Stimmung“, und es mußten namentlich die führenden Werte der Gold- und Diamantindustrie ausgeben. Hier bildeten sich im Verkehr von Kontor zu Kontor bessere Kurse heraus, wozu namentlich der Umstand beitrug, daß die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft ihre Dividende höher griff, als kürzlich verlautete. Der Abschluß der Berliner Elektrizitäts-Werke, die auf die Stammaktien wieder 10 pCt. zahlen und auf die Vorzugsaktien wieder 4 pCt. wurde günstig aufgenommen. Für Bankaktien wurden etwas gebesserte Kurse genannt, da man der Ansicht zuneigt, daß die Banken im Ausmaß der Dividenden sich den Aktionären möglichst entgegenkommend zeigen werden. Es ist aber wohl noch verfrüht, heute über die Bankdividenden sich Kombinationen hinzugeben, weil es den Instituten sehr schwer fallen wird, wie sie ihren Effektenbestand, ihre Konsortial-Engagements, ihre Debitoren usw. einstellen sollen. Hierbei wird erst im nächsten Frühjahr eine Entscheidung getroffen werden können, und es wird dann darauf ankommen, wie zu dieser Zeit die Kriegslage aussieht. Die Oesterreichische Kreditbank hat definitiv darauf verzichtet, eine Semestralbilanz zu publizieren. Hinsichtlich der Montan-Industrie bildeten sich günstige Eindrücke heraus, da der Verlauf der Generalversammlung der Laurahütte befriedigend aufgenommen wurde; ebenso die Statistik über den Ruhrkohlenbergbau. Der Konzern Burbach-Hieb-Bödelingen bringt zwei weitere Hochöfen ins Feuer, denen in den nächsten Wochen noch zwei weitere folgen sollen. Ueber die Zukunft des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikates, das bekanntlich Ende 1913 abläuft, werden in nicht ferner Zeit bestimmte Entschlüsse gefaßt werden müssen. Angesichts der Zeitverhältnisse wäre es wohl das einfachste, wenn man den Vertrag provisorisch etwa um ein Jahr verlängerte. Die auf Ultimatum erhaltenden Einschüsse scheinen im allgemeinen anstandslos gegeben worden zu sein. Die Nachfrage nach ausländischen Zahlungsmitteln blieb noch immer stark. Folgende Kurse wurden genannt: vista Holland 165 1/2 — 165 1/2, vista Schweiz 87,16, vista Italien 85,10, belgische Noten 84 1/2, englische Noten 11,70, französische Noten 87 1/2. Der Privatdiskont war ziemlich steif.

Wetterbericht vom 30. Oktober.

Eine wesentliche Veränderung in der Luftdruckverteilung ist nicht eingetreten. Hoher Druck lagert im Nordosten, ein Tiefdruckgebiet über Frankreich. Die Temperaturen sind gesunken und liegen in Deutschland bei etwa 5 Grad, an der Ostseeküste tiefer. Temperaturunterschiede 10 und 15 Grad finden sich in Oesterreich und Italien. In Nordspanien liegen sie beträchtlich unter dem Gefrierpunkt. Niederschläge fielen in fast ganz Deutschland, in Italien und vereinzelt in Oesterreich. — Das Wetter war gestern in Deutschland meist trüb, im Westen fielen fast während des ganzen Tages leichte Niederschläge, in stärkerer Menge werden sie gemeldet von der Nordseeküste, in geringerer aus dem Osten. Die Temperaturen hielten sich in mittlerer Höhe.

Voraussage für Samstag. Wolkig, trocken, kühler, östliche Winde.

Frankfurter Wetterbericht.

(Beobachtungen des Physikalischen Vereins.)

Tag und Stunde (Ortszeit)	Baromet. (Normm.)	Thermom. (Frankfurt)	Wind	Wolken	Rel. Feuchtigk.
10. Okt. 7 Uhr morg.	741,1	6,9	WS	11	8
11 Uhr mitt.	737,4	15,4	71	11	8
1 Uhr abend.	731,0	11,7	71	11	8

10. Okt. Temp. am 20 Uhr. mit 15,6. Höchsttemp. am 30. Okt. morgens 17,6. Min. temp. der Luft 12,30 Mitt. 6,8. Normales Temperaturverh. für 30. Okt. 17,6.

Taunus-Observatorium, Kleiner Feldberg.

das türkische Heer auf eine möglichst große Stärke zu bringen. Eine Berechnung die wir in den „Bierjahresberichten“ für Truppenführung und Heeresstärke finden, deren Zahlen aber heute aus erschwerlichen Gründen nicht angeführt werden sollen, ist der Meinung, daß bei europäischen Beweislungen der Grenz- und Küstenschutz in Asien niedrig gehalten werden könne. Heute aber handelt es sich schwerlich um einen Existenzkampf auf dem europäischen Kriegsschauplatz, vielmehr um einen englischen Einfall in Syrien. Ist doch schon von britischer Seite mit einem Einmarsch in türkisches Gebiet von Ägypten her gedroht. Die Türkei wird sich durch eine hohe Bereitschaft im südlichen Kleinasien und in Syrien zu sichern wissen und auch die Abwehr englischer Unternehmungen aus dem Persischen Golf gegen Mesopotamien nicht aus dem Auge lassen.

Die gleiche Aufmerksamkeit der Türkei wird sich aber auf den Kriegsschauplatz richten, auf welchem sie mit Rußland zusammenstoßen kann: das nordöstliche Gebiet Kleinasien. Armenien ist schon im Frieden gegen das russische Transkaukasien hin gut gesichert. Wir wollen hier keine näheren Daten geben, glauben aber, daß selbst die schnellsten verfügbaren türkischen Kräfte den Reiten der noch in Kaukasien stehenden Russen überlegen sind. Auch hat die Türkei an der Armierung ihrer Festungen Erzerum und Trabesunt gearbeitet und wird in den russischen Dolmenbüden Batum am Schwarzen Meer, Ruz und Alexandropol in Kaukasien und Tiflis zwischen Kaspiischem Meer und Schwarzem Meer keine erschaffenen und nun schwache Truppen des russischen Heeres vorfinden.

Soweit über eine türkische Verteidigung. Wir glauben aber nicht, daß die in tiefer Erregung stehende osmanische Welt sich mit einer rein politischen Abwehr begnügen wird. Viel wahrscheinlicher bleibt eine aus den osmanischen Grenzstellungen heraus unternommene energische Offensive gegen die verwundbaren Stellen Englands und Rußlands. Daß solche Offensive viel Aussicht auf Erfolg hat, ist unbestreitbar, zumal die Türkei im gegebenen Augenblick auf die freundliche Hilfe der arabischen Nachbarn rechnen kann. Hier in ihrem asiatischen Gebiet liegt die Kraft des Reiches, das ist der Welt aufs neue aus den Kriegsjahren des Jahres 1912 bekräftigt worden. Entschlich sich die Türkei, ihre europäischen Grenzen nicht zu verlassen, sondern nur zu bewachen, die Fortsetzung der Tarbanelle und des Bosporus zu vereiteln, ihre Angriffskräfte über von Syrien und Armenien aus wirken zu lassen, so dürfte der Preis des Kampfes dem wert sein.

Die Beiramfeier.

WTB. Konstantinobel, 30. Okt.

Die Beiramfeier war in der ganzen Türkei von einem Gefühl freudiger Erwartung getragen und von der Empfindung, daß man am Vorabend großer Ereignisse stehe.

Frankreich fordert Entscheidungen der Balkanstaaten.

Genf, 30. Okt. (Otr. Bl.)

Begleitet von den Ministern Ribot und Millerand, in Paris eingetroffen, erklärte Poincaré von dem Bombardement von Theodosia und von der Entschlossenheit der Flotte, die Aufforderung zur Oeffnung der Dardanellen kategorisch zurückzuweisen. Nach telephonischer Verständigung mit Bordeaux wurden die den Umständen entsprechenden diplomatischen und militärischen Maßnahmen getroffen, die darauf abzielen, Rumänien, Griechenland und Bulgarien zu Erklärungen für oder wider die Flotte zu nötigen. (L. A.)

An der flandrischen Küste.

Kapenhagen, 30. Okt. (Otr. Bl.)

Nach Londoner Meldungen verhalten sich die Deutschen jetzt ziemlich passiv, nachdem zwei Angriffe auf Dünkirchen abgelehnt worden waren. Dünkirchen und seine Umgebung sind in eine Wüste verwandelt. Es wird gemeldet, daß ein englischer Dreadnaught sich dem Beschießer an der flandrischen Küste angeschlossen und die deutschen Stellungen mit mächtigen Geschützen beschossen habe. Die deutschen Batterien mußten infolgedessen ihre Stellungen weiter landeinwärts verlegen. Weislich Brücke legen die Deutschen starke Verstärkungen an, um sich für die Verteidigung einzurichten. (L. A.)

Der Kampf in den Dünen.

Stockholm, 30. Okt. (Otr. Bl.)

Die englischen Blätter berichten über den Kampf an Dünkirchen und am Verlanal: Schon am Mittwoch griffen die Deutschen mit aller Gewalt Dünkirchen an. Hier kamen die schweren Wörker zum ersten Male zur Anwendung. Die Deutschen schossen die Stadt in Brand. Am Donnerstag rückten die Deutschen vor und die zerstörte Stadt wurde der Schauplatz eines erbitterten Kampfes.

Nach Westen zu raste der Kampf noch wilder. Hier hatten die Deutschen schon seit Freitag die erbittertesten Versuche gemacht, über den Verlanal zu bringen. Auf der langen Front bei Neuport fanden Rückschläge statt. Oft lagen die feindlichen Kräfte in den Schützengräben nur wenige hundert Meter von einander entfernt; dann wieder kämpfte

man im Nahkampf mit dem Bajonett. Die Deutschen kämpften mit zoffen. Um jeden Preis wollten sie die Nacht noch über den Kanal. Ein furchtbarer Kampf spielte sich bei Dünkirchen ab. Bei Dünkirchen und Neuport kämpften die Deutschen gegen die Franzosen und Belgier, während sie bei Dünkirchen hauptsächlich die Engländer als Gegner hatten. Die schwere Artillerie der Deutschen, die aus Antwerpen herbeigeschafft war, nahm die englischen Schützengräben unter Feuer, und gegen die englischen Truppen wurden gewaltige Infanteriewaffen ausgesandt. Der Kampf wogte hin und her. Schließlich wurde die Lage für die Engländer kritisch. Unter dem Schutze der Dünen rückten die Deutschen am Sonntag morgen längs der Küste gegen Neuport vor. Unmittelbar vor der Stadt legten sie Schützengräben an.

Neue Erfolge der Oesterreicher

WTB. Wien, 30. Okt.

Amlich wird verlautbart: 30. Okt. mittags: In Russisch-Polen wurde auch gestern nicht gekämpft. Am unteren San wurden stärkere, südlich Niels über den Fluß gegangene feindliche Truppen nach heftigen Gefechten zurückgeworfen. Bei Siery Sambor sprengte unser Geschützfeuer ein russisches Munitionsdepot in die Luft. Alle feindlichen Angriffe auf die Höhen westlich dieses Ortes wurden abgelehnt. Im Raume nordöstlich von Turka gewannen unsere angriffenden Truppen mehrere wichtige Höhenstellungen, die der Feind fluchtartig räumen mußte. Unser Landsturm machte in diesen Kämpfen viele Gefangenent. Die Gesamtzahl der in der Monarchie internierten Kriegsgefangenen betrug am 28. d. M. 619 Offiziere und 73.179 Mann, nicht eingerechnet die auf beiden Kriegsschauplätzen sehr zahlreichen, noch nicht abgelesenen Gefangenen aus den Kämpfen der letzten Wochen.

Der stellvertretende Chef des Generalstabs, v. Höfer, Generalmajor.

Der Burenaufstand.

WTB. Kapstadt, 30. Okt. (Reuter.)

General Herzog hat Bloemfontein verlassen in der Hoffnung, die Führer der Rebellen zu treffen, um ihnen zu raten, heimzukehren. Es gelang ihm vorläufig weder Demet noch das Mitglied des Provinzparlamentes Conroy, der ein Rebellen-Kommando anführt, zu treffen. Bisher ist es in der Dranjelonie zu keinem Hintergehen gekommen.

Daag, 30. Okt. (Otr. Bl.)

Das „Amerikanische Handelsblatt“ sagt in einer Würdigung der südafrikanischen Aufstandsbewegung: Dewet, der stark empfindende Afrikaner, sieht sein Land durch die einzig britische imperialistische Zwecke dienende Aktion gegen Deutsch-Südwestafrika in Gefahr gebracht. Er ist ein Mann der Tat und hat jetzt die Führe des Aufstandes gegen Botba erhoben. General Beyers, der im Burenkrieg eine bedeutende Rolle spielte, hat viel Einfluß im Norden. Botba trachtete, Beyers zu gewinnen, aber Botbas Politik war auch für Beyers unentzerrlich. Man tastet vorläufig noch im Dunkeln, wie groß Dewets und Beyers Anhang ist und wie die übrigen Burenführer sich jetzt verhalten werden. Bellagendwert sei der Bürgerkrieg, denn die erste Grundbedingung zur Aufrechterhaltung der Afrikaner-Nationalität sei die Einigkeit unter ihnen.

Kritikonia, 30. Okt. (Otr. Bl.)

Nach einem im „Morgenblatt“ veröffentlichten Bericht aus Transvaal, der anfangs September durch Reuters Bureau verbreitet wurde, scheint damals in weiten Schichten der Burenbevölkerung eine ausgeprägte Unzufriedenheit gegen das Regiment des Vizepräsidenten Botba geherrscht zu haben, weil Botba als Englands Vasall die Wehrkraft des Landes ohne Befragen des Volkes dazu hergeben wollte, gegen die befreundeten Deutschen in Südwestafrika zu marschieren. Schon damals wurde in einer Kreis Versammlung, unter freiem Himmel abgehaltenen Volksversammlung, an der auch General Beyers teilnahm, beschlossen, der Regierung ein Vorgehen gegen die deutsche Kolonie zu verbieten. Ein Ueberfall auf die deutsche Kolonie würde ein Schandfleck in der fiedelosen Geschichte der Buren sein, erklärte unter dem Beifall aller einer der zahlreich an der Versammlung teilnehmenden Vorträger. Ebenso wurde verlangt, alle Burenoffiziere sollten, genau so wie Beyers es schon getan, ihren Abschied fordern. Nur durch Beyers beschwichtigende Worte ist diese Forderung damals nicht durchgesetzt worden.

Mailand, 30. Okt. (Otr. Bl.)

Dem „Corriere della Sera“ wird aus London telegraphiert: In England wird behauptet, nicht alle Buren seien englischfeindlich, und man verliere deshalb nicht die Hoffnung, daß die Rebellion sich beschwichtigen lassen werde. Einige englischfreundliche Persönlichkeiten sehen Botba zur Seite, unter ihnen auch Expräsident Stein, der, nachdem er lange Zeit ein großer Feind Englands gewesen war, plötzlich ein Fürsprecher der Versöhnung wurde. Man erzählt, daß Beyers im vorigen Jahre den Schweizer Randorn beinohnte und dort Kaiser Wilhelm kennen lernte. Des Kaisers Persönlichkeit soll großen Eindruck auf ihn gemacht haben, und von jener Zeit rühre wahrscheinlich seine Verehrung der Deutschen her. Botba habe nun die schwere Aufgabe, die Rebellion mög-

licht zu unterdrücken, bevor die Rebellen sich mit den Deutschen an der Grenze vereinigen. (B. L.)

Kanadische Kavallerie nach Südwestafrika?

Kritikonia, 30. Okt. (Otr. Bl.)

Den Londoner „Times“ wird aus Toronto gemeldet: 10000 Kavalleristen aus dem westlichen Kanada sollen wahrscheinlich nach Südwestafrika geschickt werden, um an der Unterdrückung des Volksaufstandes teilzunehmen. Dieser, nimmt man in Kanada an, sei sehr easter Natur.

Von Kapstadt wird telegraphiert: Im Dranjelonie seien die australischen Buren in der Minderheit, in Transvaal machten sie die Hälfte der Bevölkerung aus, in der Kapsolanie und Natal seien sie in der Minderheit. (B. L.)

Eine österreichische Antwort an russische Unverschämtheit.

WTB. Wien, 30. Okt.

Das „Neue Wiener Tagblatt“ schreibt: Die Mitteilung des Oesterreichisch-Ungarischen Generalstabs, daß die Russen auf den Kopf eines Oesterreichisch-ungarischen Truppenführers einen Preis ausgesetzt haben, scheint in Petersburg unangenehm empfunden worden zu sein. Eine einfache Ablehnung hätte nicht genügt. Die Petersburger offizielle Agentur kam daher auf den traurigen Einfall, die Angelegenheit mit einem Wig abzutun, indem sie, ohne an die Siege der Oesterreichisch-ungarischen Truppen und die Verluste der Russen in den Kämpfen von Krasnik, Jamosce usw., sowie vor den Metern von Przemysl zu denken, die Oesterreichisch-ungarischen Truppenführer infolge ihrer Unfähigkeit, als die besten Bundesgenossen Rußlands bezeichnete. Wie viele 100 000 Russen, fragt das Blatt, müssen noch umkommen oder in unsere Gefangenschaft geraten, bis die Petersburger Agentur zufrieden sein wird.

Zeit betrübter und ärgerlicher hat sich die Petersburger Agentur in einem anderen Falle gezeigt. Sie stellt nämlich voll Entrüstung fest, es sei sehr häufig vorgekommen, daß die Russen, wenn sie den Angriff auf die deutschen Truppen eröffnen, meinten, plötzlich Oesterreichisch-ungarische Soldaten vor sich zu sehen. Die Absicht dieser erbaulichen Einbildung, die natürlich der Zweck verfolgt, den Deutschen zu unterstellen, daß sie uns immer den gefährlicheren Schlag überlassen, wird deutlich erkennbar aus dem Scheinheiligen Satz: „Dank der Oesterreichisch-ungarischen Oeferwilligkeit gelangt es den Deutschen, ihre eigenen Truppen zu schonen.“ Sollte man es für möglich halten, fragt das Blatt, daß nach so viel so und aus unserem Verbündeten gemeinsam vergossenen Blute noch so viele plumpe Verjähre gemacht werden, zwischen den Kameraden auf Leben und Tod mitzutreten zu sein? Die Wahrheit ist, daß russische Soldaten, denen man nach der zweiten Demoberger Schlichte einredete, unsere Armees sei völlig vernichtet, überrollt sind, den Vernichteten immer wieder zu begegnen. Da die Petersburger Agentur ihre Mißvermutungen unentzerrlich äußert, scheint es, daß diese Begegnungen nicht immer nach russischem Wunsch verlaufen sind.

Neue englische Kriegskredite.

WTB. London, 30. Okt.

Die „Morning Post“ erzählt, daß bei dem Zusammentritt des Parlamentes am 11. November die Regierung wieder hundert Millionen Pfund Sterling für den Krieg fordern wird.

Der „Matin“ wird kindisch.

Katholische Begebenheit dürfte so recht das Benehmen des in Frankreich viel geleseuen „Matin“ kennzeichnen und so rühmend auch die geistige Höhe der Leser dieses Blattes freisetzen: Vor einigen Wochen landte eine Anzahl italienischer Arbeiter unter Führung ihres Vorarbeiters Pavatia, welche auf der Suche Gattav in Dettingen am Main schon seit langer Zeit beschäftigt sind, ein Schreiben an italienische Zeitungen mit der Bitte um Veröffentlichung. Dessen betonten sie ausdrücklich, daß sie in der langen Zeit ihrer Tätigkeit auf keinem Werke sich einer überaus freundlichen Behandlung sowohl seitens ihrer Arbeitgeber, als auch der deutschen Kollegen zu erfreuen gehabt hätten, welche sich auch nach Ausbruch des Krieges in keiner Weise geändert habe.

Italienische Blätter, darunter das „Giornale d'Italia“, haben diesen Brief der Arbeiter auch wortgetreu veröffentlicht, was auf die allgemeine Stimmung in Italien in einer für Deutschland nicht ungünstigen Weise gemirkt haben dürfte. Sei es nun, daß in einer der erwähnten italienischen Zeitungen — vielleicht im „Giornale d'Italia“ selbst — der Ort des Werkes „Dettingen“ etwas verächtlich gedruckt wurde, oder sei es auf eine Bosheit des „Matin“ zurückzuführen, kurz in einer der letzten Nummern dieses quaddeladenen Heftblattes wird auch dieser Brief unter der Überschrift „Plumpe deutsche Lügen“ erörtert. Und nun erzählt die hochweise Redaktion des „Matin“ seinen erlauten aufhorchenden Lesern, daß sie in allen Büchern und Karten Deutschlands nachgeschaut habe, aber ein Ort namens „Dettingen“ überhaupt dort nicht existiere, mithin die ganze Angelegenheit erfunden sei. L. S.

Eine neue Schwindelgeschichte des „Matin“

WTB. Paris, 29. Okt.

Nach dem „Matin“ befindet sich die Meldung, daß bei Adrianopol zwischen mitternächlichen türkischen Truppen und ihren deutschen Offizieren eine formliche Schlacht stattgefunden hat. (Matin) des B. L. Nach unserer Ortskundigkeit handelt es sich bei dieser Meldung um eine der gewöhnlichen Schwindelgeschichten des „Matin“.

Aus der Stadt

Magistratsvorlagen.

Nach der Magistratsführung vom 29. Oktober gingen der Stadtparordnenversammlung zwei neue Vorlagen zu. Die erste betrifft

Die Erweiterung des Hauptfriedhofs.

Es heißt darin: Auf dem 1. Teil der Hauptfriedhofserweiterung, dessen Ausbau im Jahre 1907 genehmigt worden war, werden die Reihengrabfelder für Erwachsene bis zum Frühjahr 1915 bei normaler Sterblichkeit sämtlich belegt sein. Da eine Wiederbelegung gegenwärtig noch nicht in Frage kommen kann und da auch auf dem alten Teile des Hauptfriedhofs in den nächsten Jahren keine Gräber für Erwachsene mehr frei werden, drängt das Magistrat auf baldige Herrichtung weiterer Begräbnisstätten im 2. Teil der Erweiterung. Es wird erforderlich, vor der jeweiligen Belegung der einzelnen Gräber VIII bis XV die Begebestimmung, die Entwürfsungs- und Bewässerungsanlagen, die Einordnung, Aufteilung und Beordnung der Grabfelder und die gärtnerische Durchbildung der Hauptgrabgruppen eippenweise fertigzustellen. Die Arbeiten werden sich auf eine Reihe von Jahren mit mehrjährigen Zwischenpausen verteilen. Die Ausdehnung und Zahl der Hauptgrabgruppen wird zu Gunsten der Reihengrabfelder verringert. Ferner wurde die ursprünglich in 10 Meter Breite vorgesehene Ringallee durch Verengung der beiden seitlichen Fußwege auf 6 m ver schmälert, so daß mehr Fläche für Belegung gewonnen wurde; andere Wege wurden zu dem gleichen Zweck um 1 m ver schmälert. An der Ostgrenze ist an Stelle des prätorischen Drahtzaunes die Errichtung einer dauernden Einfriedigung längs der künftigen Begrenzungslinie und eines „Einganges“ schon jetzt im Gesamtflächenanblick aufzunehmen.

Die 2. Erweiterung umfaßt eine Fläche von rund 15,17 Hektar, wovon rund 7,68 Hektar Fläche als eigentliche Grabfläche nuphar ist (der erste Ausbau betrug 13,35 Hektar). Die Kosten betragen 76 500 Mark. Die Ausführung kann in drei Bauabschnitten auf die Jahre 1914, 1915 und 1917 verteilt werden. Es werden hierdurch Belegungsflächen für den Bestattungsbetrieb von neun Jahren, also bis 1924, gewonnen. So im Anschluß daran das Gewann K wieder belegt werden kann, braucht die weitere Herrichtung der Erweiterungsfächen nicht vor 1924 zu erfolgen, jedoch reicht der erweiterte Friedhof auch ohnehin bis 1950 aus. Zuerst werden für die Ausführung der Gewanne XIVa und b, XV, XIII 73 037 Mark, verteilt auf die Bauabschnitte von 33 800 Mk. in 1914, 22 137 Mark in 1915 und 17 000 Mk. in 1917 gefordert, die in eine weitere, mit 1% Prozent zu tilgende Anleihe aufgenommen werden sollen.

Eine Bürgerschule in Sinnheim.

Als Bauplan für die Anlage einer Bürgerschule in Sinnheim ist das durch Anlauf einer Begegnung nach Werdun und Nordwesten der Bürgerschule Grundriss an Wäldgarten in Aussicht genommen. Die Kosten der ganzen Anlage sind auf 305 500 Mk. berechnet. Davon entfallen nach dem Kostenanschlag auf das Schulneubauhaus 34 700 Mark. Um den Wünschen der Schulbehörde, für Sinnheim baldmöglichst Schulräume zu gewinnen, Rechnung zu tragen, wird vorgeschlagen, die Ausführung des Neubaus in drei Bauabschnitten erfolgen zu lassen. Zur Verwertung der alten Schulgebäude dürfte es sich empfehlen, diese zu Wohnhäusern mit 2 und 3 Zimmer-Wohnungen auszubauen.

Die deutschen „Barbaren“ in der Musik

Sum ersten Freitagskonzert im Museum

Die Engländer, unsere lieben Bettarn, waren in diesen Kriegstagen die ersten, die auch der deutschen Musik den Krieg erklärten. Gewiß wollen wir ihnen nicht weiter übel nehmen, daß sie mit viel Spektakel und Beifall das Weiterziehen einer Operette von Jean oder John Gilbert verhandelt, der als richtig gependter Max Winterfeld aus Berlin seinen Namen eben wieder entzerrt und anzeigen mußte, wie auch nicht weiter angeführt sei, daß alles, was die Herrschaften überm Kanal unpolitisch können und treiben, sie von Handel und Handel bis auf den „beloeen“ Wendelsöhn und Hans Richter deutschen Reisern und deutscher Schule zu verdanken haben. Den Anfang machten die Lincens-Hall-Konzerte, in denen deutsche Musik offiziell aus dem Programm verbannt wurde, und so ging es weiter. Da aber Lincens bekanntlich anstößt, so schimpfen jetzt auch die Franzosen wieder mit auf die deutschen „Barbaren“. Vor allem der einfl von Lijst gefördert und erst noch im Vorjahr in Deutschland (Berlin) wie stets gefeiert, greife Saint-Saens, dann Chopinier und in hiesiger Folge weiter bis zu dem in Wien geborenen und gebildeten Jacques Dalcroze herant, dem nun endlich die von dem Jocoisten Dr. Dobra gegründete Konzolone Hellerou von Stral vor die Lür greift hat. Dann hörte man zu allem Entsetzen, daß der Verein dramatischer Schriftsteller und Komponisten in Paris neben Hauptmann und Sudermann auch Humperdinck und Siegfried Wagner, den Bayreuther Thronerben und Schwaner, anschliefen wollte. Wie es jetzt in Dapland gehen mag, kann man sich leicht vorstellen, wenn man an das Schicksal Paul Scheinplugs (Riga) erinnert, der als Kriegsgefangener in nordrussischen Wäldern gewiß kein denkwürdiger Leben führt. Wird man in Deutschland auch ruhig zu fragen wissen, was uns auch in dieser Hinsicht beschreiben sein soll, so sehen wir doch jetzt nur zu klar und deutlich, welchen Schaden gerade das Lond gerannt hat, das dem Auslandes stets ein Bestes als in jeder Weise nachgeahmtes Beispiel hingab, und das fremder Kunst stets eine unbeschränkte Freiheit angedoten und eingeräumt hatte. Hat man in den deutschen Opernhäusern und Konzerten in der willigen Aufnahme fremder Schöpfungen nicht gar oft des Guten zu viel getan, hat man vieles Rufe nicht der ausländischen Herkunft wegen allein schon für interessant und merkwoll gehalten, und verdienen wir jetzt all die



Am 24. September fand den Heldentod fürs Vaterland unser einziger Sohn und Bruder, mein lieber Bräutigam

August Appel

Muskettier im Inf.-Regt. Nr. 137

im Alter von 22 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

(Hlob L. Vers 21)

Frau Chr. Appel Wwe. und Töchter
Sollie Schmidt.

Frankfurt a. M.-Obernd., Oktober 1914.

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, Verwandten, Freunden und Bekannten mitzuteilen, daß unser liebes Kind

Karlehen

heute Nacht nach kurzem Leiden im Alter von 2 Jahren sanft entschlafen ist.
Frankfurt a. M.-Süd, 30. Oktober 1914. Die trauernden Hinterbliebenen
Große Rittergasse 93 Familie Peter Dauth.

Die Beerdigung findet Sonntag dem 1. November 1914, vormittags 9 Uhr, vom Portale des Sachsenhäuser Friedhofes aus statt. (19010)

Deutsche evangelisch-reformierte Gemeinde.

Wir beinahe unseren Gemeindegliedern zur Kenntnis, daß vom Sonntag, 1. November ab bis zum 2. Oktoberfesttage an jedem Sonntag und Feiertage, vormittags 10 Uhr außer in der Kirche auch im großen Saale des Gemeindehauses Gottesdienst gehalten werden wird. Die Familienabende im Gemeindehause beginnen ebenfalls am 1. November und finden regelmäßig jeden Sonntag, abends um 7/8 Uhr statt. (18992)

Wir laden unsere Gemeindeglieder dazu herzlich ein.

Frankfurt a. M., 28. Oktober 1914.

Das Presbyterium.

Kriegsfürsorge Nationaler Frauen-Dienst.

Frauen Frankfurts senkt an Eure Mitschwestern, an alle arbeitslosen Schneiderinnen und Näherinnen! **Helft ihnen,** laden ihr ihnen **Arbeit** gebt. Kauft oder laßt durch Eure Hauschneiderin die

Notstandsbluse

des Nationalen Frauendienstes, die patentamtlich geschützt ist, anfertigen. Die Genehmigung dazu erteilt unser Büro, Bleichstrasse 72. Muster erhalten Ihr.

Es sei Ehrenpflicht jeder Frankfurterin, solche Bluse zu tragen.

Gesellschaft zur Beförderung nützlicher Künste und deren Hilfswissenschaften Polytechnische Gesellschaft (G. B.)

Wöhler-Stiftung

Die Wöhler-Stiftung gewährt an Söhne hiesiger Gemeindeglieder, welche sich höheren technischen Studien widmen wollen, Unterstüßungen. In erster Linie sind solche Bewerber Berücksichtigung, welche im Besitze des Reifezeugnisses einer höheren Lehranstalt sind.

Die Anmeldung hat, unter Verwendung der auf dem Sekretariat der Polytechnischen Gesellschaft, Neue Mainzerstr. 47, erhältlichen Anmeldebogen, spätestens bis zum 31. Dezember 1914 zu erfolgen. Die Stipendien beginnen mit dem Sommersemester 1915 und werden von Jahr zu Jahr bewilligt. (19051)

Die Verwaltung: i. d. R. Dr. D. Cunze.

Wohne jetzt 2030
Gutleutstr. 14, 3. Etage.
Marie Backhof, Friseurin

Feldpost-Kartons

50gr. Jäh. 42.-, 250gr. 44.-, 500gr. 48.-, 1kg. 52.-, 2kg. 56.-, 3kg. 60.-, 4kg. 64.-, 5kg. 68.-, 6kg. 72.-, 7kg. 76.-, 8kg. 80.-, 9kg. 84.-, 10kg. 88.-, 11kg. 92.-, 12kg. 96.-, 13kg. 100.-, 14kg. 104.-, 15kg. 108.-, 16kg. 112.-, 17kg. 116.-, 18kg. 120.-, 19kg. 124.-, 20kg. 128.-, 21kg. 132.-, 22kg. 136.-, 23kg. 140.-, 24kg. 144.-, 25kg. 148.-, 26kg. 152.-, 27kg. 156.-, 28kg. 160.-, 29kg. 164.-, 30kg. 168.-, 31kg. 172.-, 32kg. 176.-, 33kg. 180.-, 34kg. 184.-, 35kg. 188.-, 36kg. 192.-, 37kg. 196.-, 38kg. 200.-, 39kg. 204.-, 40kg. 208.-, 41kg. 212.-, 42kg. 216.-, 43kg. 220.-, 44kg. 224.-, 45kg. 228.-, 46kg. 232.-, 47kg. 236.-, 48kg. 240.-, 49kg. 244.-, 50kg. 248.-, 51kg. 252.-, 52kg. 256.-, 53kg. 260.-, 54kg. 264.-, 55kg. 268.-, 56kg. 272.-, 57kg. 276.-, 58kg. 280.-, 59kg. 284.-, 60kg. 288.-, 61kg. 292.-, 62kg. 296.-, 63kg. 300.-, 64kg. 304.-, 65kg. 308.-, 66kg. 312.-, 67kg. 316.-, 68kg. 320.-, 69kg. 324.-, 70kg. 328.-, 71kg. 332.-, 72kg. 336.-, 73kg. 340.-, 74kg. 344.-, 75kg. 348.-, 76kg. 352.-, 77kg. 356.-, 78kg. 360.-, 79kg. 364.-, 80kg. 368.-, 81kg. 372.-, 82kg. 376.-, 83kg. 380.-, 84kg. 384.-, 85kg. 388.-, 86kg. 392.-, 87kg. 396.-, 88kg. 400.-, 89kg. 404.-, 90kg. 408.-, 91kg. 412.-, 92kg. 416.-, 93kg. 420.-, 94kg. 424.-, 95kg. 428.-, 96kg. 432.-, 97kg. 436.-, 98kg. 440.-, 99kg. 444.-, 100kg. 448.-

Geldpostmappen

mit 5 Stk. a. 5 Bln. 45.50, 100

Geldpostkarten in u. aus d. Felde

mit 100 Stk. je 100 St. 40.-

Kriegs-Ansichtskarten, viele

mit 100 St. 41.50-2.50

zum Wiederverkauf und für

Stabsbesand!

Dr. Klinz, Gelnhausen, Tel. 127

Bruderstr. 11, Gelnhausen, 63425

Gänse

eigene Mast, feinste Qualität

per Pfd. 90 Pfennig.

E. & J. Mayer

Neue Motzgerstraße 75 (1869)

Tel.: 2011, 2012, 2013, 2014

NACH PROFESSOR GRAHAM:

AMBROSIA

BROD u. CAKES

GERICHTE POTSDAM

Vertrieb durch alle Lebensmittelgeschäfte

Vertrieb durch alle Lebensmittelgeschäfte

Vertrieb durch alle Lebensmittelgeschäfte

Vertrieb durch alle Lebensmittelgeschäfte

Vertrieb durch alle Lebensmittelgeschäfte

Vertrieb durch alle Lebensmittelgeschäfte

Vertrieb durch alle Lebensmittelgeschäfte

Vertrieb durch alle Lebensmittelgeschäfte

Vertrieb durch alle Lebensmittelgeschäfte

Vertrieb durch alle Lebensmittelgeschäfte

Vertrieb durch alle Lebensmittelgeschäfte

Vertrieb durch alle Lebensmittelgeschäfte

Vertrieb durch alle Lebensmittelgeschäfte

Vertrieb durch alle Lebensmittelgeschäfte

Wir eröffnen

heute Abend 6 Uhr

unseren

Erweiterungsbau

und laden

zur Besichtigung freundlichst ein.

Nobel & Grünzfelder

Erstklassiges Spezialhaus für moderne

Herren- und Knaben-Kleidung

Fahrgasse 115-117

nächst der Konstabler Wache.

Kriegs-Fürsorge.

Für die Proviant-Zentrale, Neue Mainzerstr. 58

werden ehrenamtlich

noch einige Mitarbeiter, militär- und

vormittags von 9-12, und nachmittags von 2-7, Uhr.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Kräftigungsmittel für unsere Krieger!

Eusanose-Tabletten

ein bewährtes Nähr- und Kräftigungsmittel besonders auch als Vorbeugungsmittel gegen Magen- und Darmkrankheiten für unsere Soldaten im Felde. In geeigneter Packung zum Versand als Feldpostbrief 1 Schachtel Mk. 1.-. Nährmittelwerk R. A. V. des Apotheker-Vereins im Großherzogtum Hessen zu Raumbach (Hesse). In allen Apotheken käuflich. Vorrat in Frankfurt in d. Berg-, Gothe-, Schwaben-, Westend-Apotheken.

Total-Ausverkauf

unserer gesamten Vorräte

fertiger Herren- und Knaben - Kleidungen

wegen Aufgabe unseres Geschäftes

Fahrgasse 108

Ausserst günstige Gelegenheit eines sehr billigen Einkaufs.

Schönfeld & Co.

Fahrgasse 108.

Corrensleider-Merker, Hamb., | Strümpfe u. Strick, in angen.
Wenden, Meissen u. Ruffsch., | (Dandstriden). Frau Weid-
Hil. Cuerstraße 20, 2., Wett., | halb, Bergerstraße 48, 2. St.

Schreibmaschinen

Schriftliche Arbeiten leichter
zu erledigen u. billiger.
Weißblech, 2, Bismarckstr.

Unser heutige Stadtaufgabe liegt die Todesanzeige für den sel. Herrn Alfred Andrae, Oberleutn. d. Res. im Leib-Dr.-Reg. Nr. 24, bel.